

## 2021 Kolosser 2,3 (4-5) 6-10 „Überraschung!“

Weihnachten war erst der Anfang! Ein wunderschöner Anfang, wir feiern ihn jedes Jahr. Aber dann geht es weiter! Jesus kommt ja nicht jedes Jahr wieder als Baby in der Krippe „Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder...“ - Nein, Jesus ist in die Welt gekommen als Mensch, und heute ist er immer noch bei uns, auch wenn wir ihn nicht sehen. Das ist das Geniale: Jesus jeden Tag bei uns - was für ein Trost, eine Freude, eine Lebenshilfe!

So schreibt Paulus an die Kolosser:

***In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis... Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so lebt auch in ihm, verwurzelt und gegründet in ihm und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und voller Dankbarkeit. Seht zu, dass euch niemand einfange durch die Philosophie und leeren Trug, die der Überlieferung der Menschen und den Elementen der Welt folgen und nicht Christus. Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, und ihr seid erfüllt durch ihn, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.***

Liebe Gemeinde,

es geht im Glauben um die Beziehung zu einer Person, um Vertrauen auf Jesus! Es geht nicht zuerst darum, dass wir alles verstehen, Erkenntnisse, Philosophien - Paulus nennt das sogar „leeren Trug“. Dabei stehen viele Leute auf solche Erkenntnisse, auf Lebensweisheit. Und die ist ja auch nicht schlecht! Wie kann ich denn klug leben?

Ich traf eine ältere Frau, die war so fit, so beweglich - sie sagte: „Mein Vater hat immer gesagt: sich bloß nicht gehen lassen, sich immer bewegen - ich mache jeden Tag einen Spaziergang mit dem Rollator.“ Ja, das ist klug!

Friedrich von Bodelschwingh, der Bethel mit aufbaute, diese Stadt für Menschen am Rande der Gesellschaft, er sagte „Es sollte unter uns jeden Tag eine Klage weniger und dafür einen Lobgesang mehr geben.“ - Ja, weniger klagen, mehr zufrieden sein - da stimmen viele zu!

Warum sich die eigene Seele verfinstern? Lieber das Gute sehen, das ist ja auch da.

Meistens ist Weisheit eine Altersweisheit, man kennt sie meistens von den Eltern, oder der Oma; oft sind es auch Sprichwörter „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu.“ - „Lügen haben kurze Beine.“ Und so weiter.

Paulus aber sagt: ***In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.*** Nicht in den Sprichwörtern liegen diese Schätze, nicht im Alter - sondern in Jesus! Es geht im Glauben nicht um den Kopf, auf alle Fragen Antworten zu geben - es geht darum, mit Jesus zu leben, sich von ihm führen zu lassen. In ihm verwurzelt und gegründet zu sein. Fest zu sein in den Stürmen!

Und ich glaube: das brauchen wir zuallererst: Beziehung! Mehr als alles Wissen. Wir brauchen Beziehungen zu Menschen: jeder braucht Freunde. Familie ist so wichtig, das stellen auch Jugendliche fest - ich glaube, mehr als früher; früher hat man eher gedacht: Kohle ist wichtig, wer viel Geld hat, ist glücklich. Jugendliche sind klüger geworden, finde ich! Wenn wir Dank-Gebete aufschreiben im Konfi, dann kommt da ganz oft der Dank für die Familie!

Schätze entdecken. Verborgene Schätze entdecken! Das klingt spannend! Kinder lieben die Bücher von den „drei Fragezeichen“, oder andere Kinderkrimis. Viele Erwachsene lieben Gewinnspiele, „Sie haben gewonnen!“ Ist allerdings meistens nur ein Fake, da will mir niemand was schenken, eher mich abzocken...

Der einzige, der mir etwas schenken könnte, weil er selbst ja alles hat, wäre Gott! Er braucht nichts, er hat das nicht nötig. Er möchte nur eins: Beziehung! Gott möchte geliebt werden! Das ist vielen verdächtig: wer sagt mir, dass ich nicht nachher gehorchen muss, abhängig werde - vielleicht ist das auch ein Fake?

Und ja: Lebensregeln folgen ist unverbindlich. Die kann ich auch ablegen, da bleibe ich frei.

Viele machen Yoga. Das sei so gesund, tut dem Körper gut, der Seele, verbindet beides miteinander. Ich staune, wie gerade auch junge Frauen darauf stehen! Das macht mich auch neidisch - was finden sie dabei, was sie in der Kirche nicht auch finden könnten?  
Ich finde bei Jesus Beziehung: ich rede mit ihm: kann meine Sorgen und Ängste aussprechen. Meine Klagen loswerden. Er redet mit mir - er spricht mir zu „Fürchte dich nicht!“ Bei ihm bin ich ganz aufgehoben. Das tut mir so gut! Denn: geliebt werden, ist das nicht das Wichtigste auf der Welt? Und wo kann ich mir ganz sicher sein, geliebt zu werden, ohne Hintergedanken? Das sind Schätze!

Das Wort „Schatz“ sagt man nicht nur von Geld, von Materiellem, sondern auch zu Menschen: „Du bist mein Schatz!“ Oft sind es auch verborgene Schätze: auch Menschen muss man wohl entdecken! Kennen Sie das: man trifft einen Menschen und denkt: „Oh, der ist aber nett!“ - und dann lernt man ihn kennen - und ist enttäuscht Oder umgekehrt: „Der ist aber komisch, langweilig...“ - und man lernt ihn kennen, und ist fasziniert, der ist ja sooo interessant! Wie lernt man einen Menschen kennen?

Wie lerne ich Jesus kennen? Wie kann ich vertrauen?

Kennenlernen ist für mich wie eine Brücke: man geht aufeinander zu, Schritt für Schritt, das braucht Zeit! Es ist nicht gut, zu schnell sich dem anderen in die Arme zu werfen, lieber etwas langsamer. Vertrauen muss wachsen. Wir unternehmen etwas miteinander und merken: das passt! Oder: nein, das bleibt eine lockere Beziehung, aber das ist auch gut! Wieviele enge Freunde kann man denn haben? Mehr als 10? Beziehung will gepflegt werden - und das braucht Zeit.

Für viele ist Weihnachten ein Fest, das ist schön, aber dann ist es auch gut, weiterzugehen, ohne dass sie Jesus als Person ins Leben hineinnehmen. Nach Weihnachten geht es ohne ihn weiter. Ja, wenn es nur um ein „Kindelein“ geht, um schöne Dekoration - das habe ich nach Weihnachten auch „über“, dann reicht es auch wieder mit Zuckerbrot, Kerzen und Stimmung...

Jesus als „Schatz“ entdecken. Die Schätze IN Jesus entdecken! Mit Jesus eine Beziehung haben, Schritt für Schritt, wie auf einer Brücke. Ich liebe es, Jesus zu entdecken: Wo ist er gerade, wo spricht er mich an, wo fordert er mich heraus? Gibt es eine Aufgabe, die er für mich hat? Oft ist mir die Aufgabe auch zu groß - aber wenn wir zusammen weitergehen, ist sie machbar. Jesus ist für mich immer wieder überraschend.

Manchmal bin ich so erstaunt, wenn sich was zusammenfügt. Es gibt Tage, da klappt scheinbar gar nicht, Chaos, ich bin nur am Röcheln. Aber dann gibt es Tage, da fügt sich alles, und meistens noch rechtzeitig. Ich bin in Panik und bete - und am Ende greift eins ins andere, und „es wird“.

Oder wenn ich etwas lerne: letzten Sonntag habe ich Friedrich von Bodelschwingh wieder entdeckt, wir kamen durch die Altkleidersammlung für Bethel drauf, und das war so spannend: wie sich der Glaube bei einem Menschen ausdrückt, in dem, was er tut. Wie jemand Liebe lebt. Wie für ihn Treue und Gehorsam so wichtig waren - und das ist mir Vorbild. Oder wie dann auch Nachhaltigkeit schon damals gelebt wurden: die Brockensammlung, sogar biblisch begründet, dass Altkleider gesammelt werden, und Briefmarken - für Sammler in aller Welt, Arbeitsplätze für Behinderte. Kleider gehen nicht einfach „ex und hopp“, sondern werden gesammelt, umgeschneidert; Baumwolle braucht viel Wasser zum Waschen, ist deshalb teuer - aber nun können auch Ärmere sich die leisten! Ich dachte immer, dass solche Altkleider die afrikanische Textilindustrie kaputt machen, aber nein: es ist der asiatische Billigimport. Das habe ich gelernt in der Beschäftigung mit Bodelschwingh. Und letztlich führen diese Erkenntnisse zu Jesus hin, der sich der Ausgemusterten annimmt, der Menschen anschaut und liebt. Nicht: „ist mir egal, ob arm, ob reich“ - nein: „ich sehe dich mit allem“! Wie Jesus sich hinkniete vor anderen, und er

nahm sie ganz ernst! Mir ist wieder wichtig geworden, dass Jesus Menschen MAG, in ihrer Art, nicht nur global-galaktisch „Ich liebe euch alle...“

Jesus überrascht mich immer wieder! Es ist immer wieder spannend, und ich glaube: er mag Geheimnisse, er möchte, dass wir auch lachen.

Ich habe das am Mittwoch so erlebt: in der Schule, da haben sich drei Mütter und die Klassenlehrerin der 4.Klasse verabredet: wir machen für die Kinder Waffeln und Kinderpunsch! Das hätten sie auch den Kindern sagen können - aber es sollte eine Überraschung sein. Geheimniskrämerei. Die Tochter sagt morgens: „Mama, du hast vergessen, mir ein Vesper zu richten“ - weiß nicht, wie sich die Mutter rausgeredet hat; Teig rühren und das Waffeleisen einpacken, ohne dass es auffällt - - - Und dann standen die drei Mütter auf dem Schulhof, backten Waffeln, wärmten Kinderpunsch, bekamen kalte Füße, mussten hinräumen und aufräumen - sie hätten es einfacher haben können, aber dieses Kichern, dieses Staunen „Mama, deswegen?!“ Oder in Konfi haben wir „gewichtelt“: jeder hat den Namen eines aus der Gruppe gezogen und hat diese Person beschenkt. Das war aufwändig, wenn einer fehlte beim Ziehen, oder beim Austeilen! Aber das war den Spaß wert, das Lachen, die Spannung: „Kommt mein Geschenk an?!“ Und Gott will für uns nicht nur ein geordnetes Leben, dass alles funktioniert, sondern: Gott liebt Kinder, das Pläneschmieden, das Spielen, das Lachen.

Ja, Fragen bleiben offen: unser Organist stand vier Stunden im Stau, an Heiligabend. Mit der alten Mutter im Auto. Er konnte nicht zum Musizieren kommen. Wozu soll das gut sein? Aber ich bin sicher: Gott baut auch so etwas ein in unsere Geschichte. Geheimnis! Im Himmel werden wir staunen - „Ach so, deswegen!“ Die Ursache war ein Fehler: ein Autofahrer mit Promille vermutlich, als Geisterfahrer. Dafür kann Gott nichts. Aber er kann was Gutes daraus machen, das traue ich ihm zu!

Haben viele Angst, sich einer Person - Jesus - ganz anzuvertrauen? Wenn sie Jesus kennten - wie er ist, hätten sie es nicht! Und wir können Jesus kennen - aus der Bibel, sie ist zuverlässig, und einheitlich, da gibt es keine Widersprüche. Und wir können Jesus kennenlernen in unserem Leben, und da enden die Überraschungen wohl nie - „man wird alt wie ‚ne Kuh und lernt immer noch dazu. Mir gefällt das! Obwohl ich ein Sicherheitstyp bin - aber bei Jesus weiß ich - auch in aller Panik - auch bibbernd - nein, im Stich gelassen hat er mich noch nie. Ja, ich habe viele Fehler, einer davon ist meine schlechte Organisation, aber Jesus weiß das, und er hat mich trotz aller Fehler immer zum Ziel geführt. Das wäre ein schlechter Arbeitgeber, der nicht wüsste, mit den Schwächen seiner Leute umzugehen. Jesus krieg das hin mit uns! Wir müssen nicht erst alle Schwächen im Griff haben - dann kann er uns gebrauchen? - Nein: jetzt!

Einer sagte es so: „Oft zeigen sich die wahren Schätze hinter ihrem Gegenteil verborgen. Manche Berge von Schwierigkeiten wurden die Orte besonderer Gotteserfahrungen. Manche Wüsten der Einsamkeit wurden die Weiten besonderer Einsichten. Und manche Nächte der Schwermut und Trauer wurden zu den hellsten Lichtern der Tröstung und Heilung.“ (Axel Kühner)

***Lebt auch in ihm (Jesus), verwurzelt und gegründet in ihm und fest im Glauben*** - ich möchte gerne fest und stabil sein, aber ich glaube, das lerne ich nur im Alltag, und gerade in den „Tiefen“. Ich freue mich auf jeden Neuen Tag mit Jesus und bin gespannt auf ihn!

**46,1-3 Stille Nacht - 628,1+3 Ich lobe meinen Gott - 30,1+3 Es ist ein Ros entsprungen  
37,1+3 Ich steh an deiner Krippen hier - Herbei, o ihr Gläub'gen 45,1+3 - Liedblatt Mit den  
Hirten will ich gehen - im Stehen 44,1-3 O du fröhliche**